

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heiligen drei König-Lied.

Mir heiligen drei König — nöt mehr und nöt wenig — mir kemman weit her — san groast übers Meer. — Und wanns uns wollts kenna — müafz ma d' Nama euch nenna — da erste bin i — König Kaspar hoafz i — Balthasar hoafz i, alli Weltwunda woafz i. — Und dö zwee hand schneeweifz und i bi da Bauer, da Mohr — da König Melchior. Mir hand die drei König — essen Butter und Hönig, essen Wurst und Kraut, wo da Spöck aufha schaut. Jezt laß ma eng schen grüaßen, wei ma weita gehn müaßn.

Willard, Seewalchen.

Glöcklerspruch.

Bitt gar schön um an Glöcklakrapfen, laßt uns nöt lang im Schnee umstapfen, gebts ma fein an langa, koan kurzn kann i nöt daklanga, gebts ma fein an weifzen, koan schwarzen ko i nöt da-beifzen, gebts ma fein an warma, habs do a weng Erbarma, gebts ma fein zwe (zwei), derf i um a Haus nöt so weit gehn.

Tuma, Seewalchen.

Hochzeitslied.

Braut und Bräutigam laßt euch danken, daß ihr seid auf d' Hochzeit gangen, und habts damit die größte Freud, weil's dazu geladen seid. Der Teufel tut sich auch dreinmischen; mag er sonst nicht an, fangt er mit der Zwietracht an. Ist die Braut g'sund und frisch, so steigt die Braut auf den Tisch, ist sie aber maff und krank, so geht sie nach der Bank. Schierl, Reichersberg.

Altes Leichenlied.

Wann i amol steriben muas, dann bi i toet, da legts mi eini ins kühlri Koet. Es kommen vier Manna ins Haus, sie frag'n mi znagst ban Türl hinaus, gengan Gotthaus und dem Freithof zua und legen mi eini in grean Klee. Daz i dasfäulen muafz — woafz i eh. Und wann da Glocken da Klang vaseht und Pfreint (Freunde) eini ins Wirtshaus gehnt, ast vogöfns ganz, wias da aröma Seö geht. Sie teiln das Guat mit frischen Muat und roatn's nöt, was den Fastarama (Verstorbenen) sei Seö tuat. (Gesungen vor 100 Jahren).

Schierl, Reichersberg.